



LESEAKADEMIE 2008

Heimspiel

Bibliotheken und die EURO2008

Teil 2: Medientipps

Inhaltsverzeichnis

LUKAS BÄRWALD:

FUSSBALL IN DER KINDER- UND JUGENDLITERATUR.....	4
15 Empfehlungen.....	4
Die Einwechselbank: 15 zusätzliche Empfehlungen	9
Neuerscheinungen aus dem Frühjahrsprogramm 2008	10

PETER BAIER-KREINER:

FUßBALL-LITERATUR FÜR ERWACHSENE	12
Vorbemerkungen	12
Österreichisches zum Thema	16
Nützliches Wissen, notwendig und unverzichtbar	19
Über die Grenzen: Fußballkultur, andere Kulturen, Unkultur.....	20
Poetisches in Wort und Bild.....	23
Grau ist alle Theorie	26
Fundstücke	28
In letzter Sekunde – wenige Tage vor Anpfiff	30

BRUNHILDE DRESSEL:

SPIELE ZUM THEMA FUßBALL.....	31
--------------------------------------	-----------

Fußball in der Kinder- und Jugendliteratur

Zusammengestellt von LUKAS BÄRWALD / STUBE

15 Empfehlungen

Rotraut Susanne Berner: *Karlchen vor, noch ein Tor!* – München; Wien: Hanser, 2006. Ab 3 Jahren.

Familien Spaziergang am Sonntag mal anders: Die große Wiese hinter dem Haus der Oma wird zum Fußballplatz umfunktioniert und Stück für Stück – Seite für Seite – füllt sich das Spielfeld mit neuen MitspielerInnen aus dem Kreis der Familie. Besonders Oma und Schwester tun sich dabei als besonders talentiert hervor und nach dem gütlichen 2:2 Unentschieden wird gemeinsam der Kirschkuchen verdrückt. Rotraut Susanne Berner webt in die Geschichte viele Wimmelbildelemente ein, so dass das Buch zum Wiederlesen und Neuentdecken jeder einzelnen Nebenhandlung einlädt. Eine abschließende Doppelseite mit einfacher Erklärung der grundlegenden Fachbegriffe macht das Buch speziell für Kinder im Vorschulalter zu einem gelungenen und lustvollen Einstieg in die Thematik.

Martin Baltscheit: *Kurz der Kicker*. Illustriert von Ulf K. – Leipzig; München: Altberliner, 2006. Ab 5 Jahren.

Der Schütze steht am Elfmeterpunkt, letzte Spielminute, die alles entscheidende Situation. In diesem Augenblick zieht vor seinem inneren Auge und damit auch vor denen der LeserInnen seine Entwicklung vom *Is mir doch egal!*-Jungen zum leidenschaftlichen Nachwuchskicker. Am Ende hat er sich nicht nur als Fußballer, sondern auch als Mensch weiterentwickelt – doch ... der Elfmeter bleibt genau so schwer wie zuvor im Tor unterzubringen. Ulf K.s kolorierten Zeichnungen begeistern mit großflächigen Bildelementen im Comicstil und versetzen die Geschichte in die 1950er-Jahre. Die anspielungsreichen, humorvollen Illustrationen bilden eine gelungene Ergänzung zum lockeren Stil des Textes, der zeigt, wie Sturheit und Unlust durch Leidenschaft und Einsatz für den grünen Sport ersetzt werden können.

Heinz Janisch: *Auch die Götter lieben Fußball*. Illustriert von Artem. – Zürich: Bajazzo, 2008. Ab 5 Jahren.

Heinz Janischs Götter, angelehnt an die griechische Mythologie, tragen ein Fußballmatch aus und schießen zu guter letzt den Ball ins All. Dort wird er von der Sonne gewärmt, es wurde Nacht, und es wurde Tag, und schon beginnen sich darauf Wasser und Land, Berge, Blumen und schließlich Menschen zu bilden. Wie ihre unfreiwilligen Erschaffer entdecken die BallbewohnerInnen das Spiel für sich: Schon bald segelt die erste Kugel durch die Torpfosten von Stonehenge und die Götter *sitzen dann und wann unsichtbar im Stadion, mitten im Gedränge, und haben viel Spaß*. Eine poetische Geschichte über die Herkunft des Sports, die durch die mehrschichtigen Illustrationen umspielt und weitergesponnen wird.

Hilde Vandermeeren: Der zwölfte Mann. Illustriert von Marjolein Pottie. – Bad Soden: Wolff, 2005. Ab 6 Jahren.

Wir laufen auf das Feld. Papa hält mich kurz an. „Ich bin der zwölfte Mann“, sagt er. „Ich schrei dich ganz nach oben.“ Hilde Vandermeeren erzählt eine Geschichte von elterlichem Ehrgeiz und dem scheinbar unausweichlichen Druck, welchen er auf den Sohn auswirkt. So wird aus Marcos Sicht der Verlauf mehrerer Spiele und Trainingseinheiten geschildert, bei denen die Ansprüche des zwölften Mannes immer mehr ansteigen und jeder Erfolg nur den nächstgrößeren herausfordert. Die kindliche Perspektive und das Empfinden der steigenden Unsicherheit und Unlust am sonst so geliebten Sport wirken sprachlich authentisch und vermitteln eindringlich Marcos emotionale Verwirrungen. Gemeinsam mit den Illustrationen von Marjolein Pottie entsteht somit ein Fußballbuch ohne jegliche Klischees, das sich deutlich nicht nur an Kinder, sondern auch ihre größten Fans richtet.

Pija Lindenbaum: Luzie Libero und der süße Onkel. Aus dem Schwedischen von Birgitta Kicherer. – Weinheim: Beltz & Gelberg, 2007. Ab 8 Jahren.

Tommy ist ein toller Onkel – mit ihm kann die kindliche Ich-Erzählerin Luzie so coole Dinge tun wie Musik hören, einfach so durch die Gegend hüpfen oder Leute beobachten. Doch mit einem Mal ist die Idylle getrübt: Da sitzt nämlich plötzlich jemand namens Günther in Tommys Küche, ist bei all ihren Unternehmungen dabei und ist aus Luzies Sicht einfach von vorne bis hinten unmöglich. Erst als sich herausstellt, dass er (im Gegensatz zu Onkel Tommy) sehr gut Fußball spielen kann, wird eine Annäherung zwischen Günther und der Fußballliebhaberin Luzie möglich. Vergnüglich mit Klischees spielend, wird in Bild und Text konsequent aus Luzies eifersüchtiger Sicht erzählt, mit ungemein viel Witz und dem einen oder anderen Selbst-Zitat der schwedischen Autorin und Illustratorin.

Erhard Dietl, Martin Klein und Claudia Ondracek: Fußballgeschichten. Illustriert von Wilfried Gebhard, Kerstin Meyer und Leopé. – Ravensburg: Ravensburger Buchverlag, 2008 (= Ravensburger Leserabe). Ab 3 Jahren.

In diesem Band wurden drei Leseraben-Bücher ebenso vieler AutorInnen und IllustratorInnen zu einem Fußballsammelband vereint. Die für LeseanfängerInnen bewusst kurz gehaltenen Textabschnitte sowie die große Fibelschrift erleichtern den Zugang und erlauben es auch jüngeren VolksschülerInnen, die Geschichten auf eigene Faust für sich zu entdecken. Inhaltlich geht es unter anderem um die Themen Freundschaft, Zusammenhalt und Selbstvertrauen. Hervorzuheben sind dabei vor allem die ineinander greifenden Episoden von Martin Klein (Text) und Kerstin Meyer (Illustration), denen es gelingt, in einfacher Sprache und wenigen Bildelementen vielschichtige und abwechslungsreiche Geschichten zu entspinnen. Das Endergebnis lautet: 3:0 für die LeserInnen.

Sammy Drechsel: Elf Freunde müsst ihr sein. – Stuttgart; Wien: Thienemann, 2008 [Erstausgabe: 1955]. Ab 10 Jahren.

Sammy Drechsel: Elf Freunde müsst ihr sein. Gelesen von Dieter Hildebrandt. – Hamburg: HörCompany 2006. 4 CD (268 Min.). Ab 8 Jahren.

Fußballbücher haben keine lange Halbwertszeit und so lautet ihr Schicksal in der Regel schon nach einem oder zwei Jahren in der Versenkung des Buchhandels zu verschwinden. Sammy Drechsel hingegen schuf 1955 ein Jahr nach dem ersten Sieg bei einer Weltmeisterschaft für Deutschland einen der wenigen Klassiker unter den Fußballbüchern für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Die Bemühungen der elf Nachwuchskicker aus der Arbeiterjugend um den Gewinn der Berliner Fußballmeisterschaft der Volksschulen versprühen immer noch unwiderstehlichen Charme und haben auch nach über 50 Jahren nicht an Kraft verloren. Gleichzeitig taucht man ein in das soziale Arbeitermilieu der Mittfünfziger und durchlebt die allgemeine Fußballbegeisterung zwischen Schulstress und Geldsorgen der Eltern. Das von Dieter Hildebrandt kongenial gelesene Hörbuch sei hierbei als absolute Empfehlung FußballliebhaberInnen aller (Alters-)Klassen ans Herz gelegt.

Beate Dölling: Anpiff für Ella. Illustriert von Regina Kehn. – München: dtv, 2006. Ab 10 Jahren.

Ella und Lino sind Geschwister, sie 10, er 11; beide lieben Fußball, beide sind sehr begabt. Soweit sollte man von einer harmonischen Bruder-Schwester-Beziehung ausgehen, bis jedoch Lino eine Fußballmannschaft gründet, in der für Mädchen kein Platz ist. Wie gut, dass mit Malle einer von Linos talentiertesten – und nicht zuletzt feschesten – Mitspielern ausgestiegen ist und nun ein gemischtes Schulteam eröffnet. Schon bald werden aus den Geschwistern verbitterte Gegner auf und außerhalb des grünen Rasens. Beate Dölling schildert aus Ellas Perspektive eine kurzweilige und spannend erzählte Geschichte von RivallInnen und FreundInnen, deren Miteinander auf dem Fußballplatz sie (wieder) zu einer Gemeinschaft werden lässt.

Kjersti Wold: Fußballgötter schießen nie daneben. Aus dem Norwegischen von Maike Dörries. – Hamburg: Carlsen, 2006. Ab 10 Jahren.

Ole Gunnar Solskjær. Wenn dieser Name bislang noch eher Assoziationen mit Bücherregalen hervorrief, wird sich das spätestens nach dem Ablauf dieser 206 Seiten für alle Zeiten geändert haben. Denn Exakt Jensen, aufstrebender, aber klein gebliebener Nachwuchsfußballer, wünscht sich nichts sehnlicher, als nach Manchester zu fliegen und dort bei seinem Lieblingsverein eben jenen norwegischen Vorzeigefußballer zu treffen und interviewen. Doch will bis dahin noch ein Hund vor dem Tierheim gerettet werden, ein Turnier bestritten und vor allem die Frage geklärt werden, ob Embla oder Helene nun diejenige ist, welche er später heiraten sollte. Diese Probleme und deren mögliche Lösungen werfen Exakt zwischen Verzweiflung, kindlichem Weltschmerz und himmelhoch jauchzender Begeisterung hin und her. Seine Sicht der Welt, ihrer Freuden und Leiden, macht den jungen Norweger so sympathisch, dass die eigene Aufregung merklich steigt, als am Ende Ole Gunnar Solskjær leibhaftig in Erscheinung tritt und das Buch seinem verdienten Happy End zuführt.

Zoran Drvenkar und Gregor Tessnow: Wenn die Kugel zur Sonne wird. Illustriert von Ole Könnecke. – Leipzig; München: Altberliner, 2006. Ab 12 Jahren.

Ich erzähle jetzt nicht drum herum. Hier geht es um Fußball, also reden wir über Fußball. Was der 11-jährige Kai, seines Zeichens Co-Trainer der luxemburgischen Fußballnationalmannschaft, hier von sich gibt, trifft es ganz genau – aber irgendwie auch wieder nicht: Denn seine Mission, gemeinsam mit seinem Opa durch den Gewinn der Weltmeisterschaft mit Luxemburg einen Terroranschlag frustrierter Grönländer aufzuhalten, ist zum einen der von zahlreichen Spielen der Qualifikation bis hin zum Finale gespickte Weg einer Fußball-Odyssee und zum anderen ein Abenteuer, das in seiner Waghalsigkeit einen James Bond erblassen lassen würde. Die Geschwindigkeit, in welcher Zoran Drvenkar und Gregor Tessnow ihren Protagonisten, der ganz nebenbei auch noch zum Ritter geschlagen wird, zwischen Fußballplatz und Geheimagentenleben von einer Mission zur nächsten bringen, hält die LeserInnen in Atem. Wer ein von Witz, Skurrilität und absolut fantastischen Herausforderungen gespicktes Fußball-Agenten-Abenteuer-Buch sucht: Zugreifen!

Brigitte Johanna Henkel-Waidhofer, Ben Nevis und Marco Sonnleitner: Die drei ??? – Fußball-Krimis. – Stuttgart: Kosmos, 2006. Ab 10 Jahren.

Die drei Kultdetektive Justus Jonas, Peter Shaw und Bob Andrews stürzen sich in diesem Fußball-Sammelband auf gleich drei Fälle aus ihrer knapp 30-jährigen Geschichte. Während es in *Die Fußball-Gangster* um Erpressung und die Manipulation von Spielen geht, erzählt *Verdeckte Fouls* von der Beeinflussung von Spielern einer deutschen Fußballmannschaft in Rocky Beach durch Mitglieder einer kriminellen Sekte und *Fußballfieber* rückt mysteriöse Todesvorzeichen, ein geöffnetes Aztekengrab und die Machenschaften korrupter Talentpäher in den Mittelpunkt des Falles. Die drei zusammengestellten Folgen vereinen Spannung, die Möglichkeit zum Mitraten und das unvergleichlich charmante Miteinander der drei Junordetektive zu einem Lesegenuss, der auch Erwachsene in seinen Bann zieht.

Lutz van Dijk: Themba. – München: cbj, 2006. Ab 12 Jahren.

Dieser Text bildet ein herausragendes Beispiel für die allgemeine Charakteristik der Mehrzahl aller in dieser Zusammenstellung angeführten Bücher: Auf der Grundlage des Fußballs und des ihm innewohnenden Gegen- und Miteinander der SpielerInnen werden Konflikte verhandelt und mitunter Lösungsmöglichkeiten angeboten, die eigentlich außerhalb des Fußballplatzes bestehen. In diesem Fall ist es der Umgang mit AIDS in Südafrika sowie der Thematisierung von gelungener bzw. fehlgeschlagener Integration der Betroffenen von Seiten der Gesellschaft. Dabei werden der viel versprechenden Perspektive einer Fußballerkarriere des jungen Themba und seiner Begeisterung für den Sport die sozialen Missstände sowie seine Konfrontation mit der HIV-Infektion seiner Mutter und zuletzt auch seiner selbst entgegengestellt. Ein psychologisch feinfühler Text, in welchem die Liebe zum Fußball zum einzigen verbliebenen Antrieb und zur Hoffnung wird, um sich selbst aus dem Sog der lebensbedrohenden Schicksalsschläge befreien zu können.

Lieneke Dijkzeul: Ein Traum vom Fußball. Aus dem Niederländischen von Verena Kiefer. – Würzburg: Arena, 2006. Ab 12 Jahren.

Das Buch verfolgt die Problematik der Ein- und Ausgrenzung anhand der Geschichte des 15-jährigen Rahmane in drei Stufen: Der junge Afrikaner wird zusammen mit zwei seiner Freunde von der Dorffußballmannschaft in ein Ausbildungscamp in der fernen Stadt eingeladen. Von dort aus gelingt Rahmane der zweite Erfolg und niederländische Talentspäher laden ihn zum Probetraining bei ihrem Club ein. Von dort aus führt ihn der Weg vor Verkündung der letzten großen Entscheidung, ob er von einem europäischen Profiverein in dessen Fußballinternat aufgenommen wird, noch einmal zurück in sein Heimatdorf. Der Weg vom afrikanischen Dorf zur europäischen Großstadt wird begleitet von der steten Auseinandersetzung mit dem Fremd-Sein, kulturellen und zuletzt auch sprachlichen Barrieren.

Meyer-Göllner, Matthias: Tooor! Fußball-Lieder. Für Spielplatz und Stadion. – Hamburg: Jumbo, 2006. 31 Min. Ab 3 Jahren.

Wie viele Lieder gehören auf eine CD mit Liedern über das runde Leder? Natürlich 11. *Ein Maulwurf am Elfmeterpunkt, Drachenball* und *Torwartmonster* lauten einige der illustren Titel aus der Zusammenstellung, die sich auch musikalisch hinter den pointenreichen und schwungvollen Texten nicht zu verstecken braucht: Da geht's von Swing über Folk bis hin zum Rock 'n' Roll. Die eingängigen Texte sind in einfacher Sprache gehalten und laden – nicht zuletzt durch die abschließende Karaoke-Version eines Titels – zum Mitsingen ein. Auf diese Weise bildet die CD eine äußerst gelungene Kinderzimmervariante zu den geläufigen Schlachtgesängen aus dem Stadion und dient zusätzlich als Fachwissenlückenschließer: denn wo hätte man sonst schon von einem Kanon gehört, der einem die Abseitsregel erklärt?

Stephan Faust: Das Ravensburger Fußball-Sammelsurium. Alles, was Kinder schon immer wissen wollten. – Ravensburg: Ravensburger Buchverlag, 2008. Ab 8 Jahren.

Sachbücher zum Thema „Zwei Mal elf SpielerInnen und ein Ball“ gibt es in breiter Vielfalt. Die einen setzen ihren Schwerpunkt auf ein Land oder ein Fußballgroßereignis, die anderen auf die Vermittlung von Techniken, Strategie und Fachbegriffen. Daraus einen herausragenden Vertreter zu wählen, scheint auf Grund der verschiedenartigen Ansprüche der Lesenden unmöglich. Deswegen an dieser Stelle der Hinweis auf ein Buch aus der Sammelsurium-Reihe des Ravensburger Buchverlags, welches einen etwas anderen Zugang gewählt hat. Denn hier werden in bunter Zusammenstellung kuriose, interessante und humorvolle Wissensbruchstücke aneinander gereiht und mit einem Quiz mit ansteigendem Schwierigkeitsgrad abgerundet. Somit entsteht ein, im Sinne des Sports, spielerischer Zugang zum Regelwerk und den Fakten aus der Welt des runden Leders, der jungen Fußball-Fans ans Herz gelegt sei.

Die Einwechselbank: 15 zusätzliche Empfehlungen

Heinz Janisch: Enzos Traumtor. Illustriert von Evelyn Daviddi. – Wien: Annette Betz, 2008. Ab 3 Jahren.

Karsten Teich: Wie Franz Kaiser den Fußball erfand. – Frankfurt/M.: Fischer Schatzinsel, 2006. Ab 3 Jahren.

Philip Waechter: Sehr berühmt. – Weinheim: Beltz & Gelberg 2006. Ab 4 Jahren.

Antje Neugebauer: Jakobs Elf. Illustriert von Marie Hübner. – Bad Soden: Kinderbuchverlag Wolff, 2006. Ab 6 Jahren.

Christine Nöstlinger: Neue Fußballgeschichten vom Franz. Illustriert von Erhard Dietl. – Hamburg: Oetinger, 2006 (= Sonne, Mond und Sterne). Ab 7 Jahren.

Erhard Dietl: Die Olchis werden Fußballmeister. Szenische Lesung. – Hamburg: Oetinger Audio, 2006. 32 Min. Ab 5 Jahren.

Barbara Zoschke: Flanke ins Weltall. Illustriert von Iris Wolfermann. – Düsseldorf: Patmos, 2005. Ab 9 Jahren.

Martin von Aesch: Einbrecher sind schneller als Fußball. Torgasse 12. Kucus fünfter Fall. – Zürich: Atlantis, 2006. Ab 10 Jahren.

Kirsten Boie: Lena hat nur Fußball im Kopf. Illustriert von Silke Brix-Henker. – Hamburg: Oetinger, 1997 (= Sonne, Mond und Sterne). Ab 7 Jahren.

Michael Schmid: Doppelpass mit Poppy. – Wien: Dachs-Verl., 2006. Ab 10 Jahren.

Stefanie Schulz und Daniel Quinlan: See you – im nächsten Sommer. – Reinbek: Rororo, 2006. Ab 10 Jahren.

Elisabeth Laird und Sonia Nimr: Ein kleines Stück Freiheit. Aus dem Englischen von Mareike Weber. Mit einem Nachwort von Behrouz Khosrozadeh. – Würzburg: Arena Life, 2006. Ab 12 Jahren.

Jonathan Tulloch: Fußballfieber – Alles für ein Ticket. Aus dem Englischen von Christine Strüh. – Frankfurt/M.: Fischer, 2006. Ab 14 Jahren.

Florian Weber: You'll never walk alone. Ein Fußballmusikroman. Warum Bruderliebe unersetzlich ist ... und wieso Torhüter keine Gitarrenspieler sind. – Reinbek: rororo, 2006. Ab 15 Jahren.

Joachim Masannek: Die Wilden Fußballkerle, Bd. 1. Leon der Stalomdribbler. Illustriert von Jan Birck. – Frankfurt/M.: Baumhaus, 2002. Ab 8 Jahren.

Karl Bruckner: Die Spatzenelf. Illustriert von Rudolf Angerer. – Wien: Dachs-Verlag, 2000. Ab 10 Jahren. [Erstausgabe: 1949; derzeit vergriffen, wird jedoch immer wieder neu aufgelegt]

Neuerscheinungen aus dem Frühjahrsprogramm 2008

Marlies Arold: Die Fantastischen Elf, Folge 1 – 3. Gelesen von Till Demtröder. – Hamburg: Oetinger Audio, 2008. 3 CD (230 Min.). Ab 6 Jahren.

Rolf Bunse: Das Fußballspiel der 1000 Gefahren. Illustriert von Fabian Lenk. – Ravensburg: Ravensburger Buchverlag, 2008. Ab 10 Jahren.

Georg Bydlinski: Wir bleiben am Ball. – Wien: G & G Verlag, 2008. Ab 9 Jahren.

Erhard Dietl: Mein Fußball-Spielbuch. – Hamburg: Oetinger, 2008. Ab 2 Jahren.

David Fermer: Nonstop Fußball! Illustriert von Alexander Weiler. – Stuttgart: Thienemann, 2008. Ab 12 Jahren.

Herbert Friedmann: Meisterschafts-Fieber. Illustriert von Andi Wolff. – Freiburg: Herder, 2008. Ab 7 Jahren.

Anja Fröhlich: Keiner hält wie Florian. Illustriert von Barbara Scholz. – Hamburg: Oetinger, 2008. Ab 7 Jahren.

Susanne Götz und Sabine Streufert: Torjägersgeschichten. Illustriert von Christoph Clasen. – Hamburg: Nelson, 2008.

Ulla Klopp und Dietmar Brück: Tom und der Zauberfußball. Mit einem Vorwort von Jürgen Klopp. Illustriert von Iris Hardt. – Freiburg: Herder, 2008. Ab 8 Jahren.

Achim Kuhn: ... und Fußball auf Erden. Musical zur Schöpfungsgeschichte des Fußballs. Komponiert von Andi Schnoz. – Luzern: Rex, 2008. 60 Min. Ab 6 Jahren.

Manfred Mai: Bolzplatzgeschichten. Gelesen von Sebastian Dunkelberg. – Hamburg: Jumbo, 2008. 38 Min. Ab 5 Jahren.

Manfred Mai: Eine Klasse im Fußballcamp. Gelesen von Stephan Schad. – Hamburg: Jumbo, 2008. 43 Min. Ab 5 Jahren.

Joachim Massanek: Die Wilden Fußballkerle – Doppelband 5: Joschka, die siebte Kavallerie und Marlon, die 10. Illustriert von Jan Birck. – Frankfurt/M.: Baumhaus, 2008. Ab 8 Jahren.

Andrea Meier: Prinzessin Ich. – Berlin: Bloomsbury, 2008. Ab 6 Jahren.

Mein großes Fußballbuch. Regeln, Technik, Stars, berühmte Teams und Meisterschaften. – München: arsEdition, 2008. Ab 9 Jahren.

Christine Nöstlinger: Fußballgeschichten vom Franz. Gelesen von Christine Nöstlinger. – Hamburg: Oetinger Audio, 2008. 40 Min. Ab 5 Jahren.

Christine Nöstlinger: Neue Fußballgeschichten vom Franz. Gelesen von Christine Nöstlinger. – Hamburg: Oetinger Audio, 2008. 44 Min. Ab 5 Jahren.

Andreas Schlüter und Irene Margil: Fußball und sonst gar nichts! Illustriert von Markus Grolik. – Hamburg: Carlsen, 2008. Ab 8 Jahren.

Franz S. Sklenitzka: Konrad haut drauf! – Wien: G & G Verlag, 2008. Ab 7 Jahren.

Anke Wagner: Mamas neuer Freund. Illustriert von Heike Herold. – Düsseldorf: Sauerländer, 2008. Ab 5 Jahren.

Was ist Was junior: Fußball. Illustriert von Dirk Hennig. – Nürnberg: Tessloff, 2008. Ab 5 Jahren.

Florian Weyden: Fußballgeschichten. Illustriert von Martina Kohl. – Bindlach: Gondrom, 2008. Ab 7 Jahren.

Kjersti Wold: Fußballgötter voll in Fahrt. Aus dem Norwegischen von Maike Dörries. – Hamburg: Carlsen, 2008. Ab 10 Jahren.

Rainer Wolke: Kobra-Kicker – Das Turnier ihres Lebens. – Hamburg: Nelson-Verlag, 2008. Ab 6 Jahren.

Zusammengestellt von LUKAS BÄRWALD



STUBE – Studien- und Beratungsstelle für
Kinder- und Jugendliteratur. www.stube.at

Fußball-Literatur für Erwachsene

Zusammengestellt von PETER BAIER-KREINER / LiteraturNetzwerk
Innkreis

Vorbemerkungen

Die Titel sind in der Regel über den Buchhandel allesamt lieferbar, in seltenen Fällen allerdings nur mehr antiquarisch; die Angaben beziehen sich, wenn nicht eigens vermerkt, ausnahmslos auf deutschsprachige Medien bzw. auf ins Deutsche übersetzte.

Verweise auf Internet-Adressen: Stand Juni 2008.

Folgende **Internet-Adressen** bieten – auch aktualisierend – Hinweise auf Neuerscheinungen zu verschiedensten Facetten des Themas:

www.goethe.de/ges/spr/prj/tor/lit/deindex.htm

www.blutgraetsche.de (Im „Shop“ zu verschiedensten Rubriken)

www.nullacht.at

www.11freunde.de (DAS deutsche Fußballmagazin)

www.ballesterer.at (österreichisches Pendant zu den *11 Freunden*)

Verlage, die auch bzw. in Schwerpunkten Titel zum Thema *Fußball* veröffentlichen, sind vor allem der Verlag *Die Werkstatt*: www.werkstatt-verlag.de
sowie *Kiepenheuer und Witsch*: www.kiwi-verlag.de

In Österreich: www.egoth.at/?realm=buecher

Literarische Klassiker

Nick Hornby: *Fever Pitch. Ballfieber – Die Geschichte eines Fans.* – Köln: Kiepenheuer & Witsch, 1997.

Die verrückte Geschichte einer lebenslangen Liebe zwischen einem bekennenden Fan von Arsenal London und seinem Lieblingsverein: *Ich verliebte mich in den Fußball, wie ich mich später in Frauen verlieben sollte: plötzlich, unerklärlich, unkritisch und ohne einen Gedanken an den Schmerz und die Zerrissenheit zu verschwenden, die damit verbunden sein würden.* Der Autor schrieb *Fever Pitch* als Hommage an seinen Klub in Form eines Tagebuchs, jedem Eintrag geht ein Fußballspiel voraus. Im Original 1992 erschienen, wurde Hornbys erfolgreicher Erstling, für den er auch mit dem renommierten *William Hill Sports Book Of The Year-Award* ausgezeichnet wurde, mittlerweile zwei Mal verfilmt, 1997 und 2005. Im Herbst des Vorjahres verschenkte die Stadt Wien im Rahmen der Aktion „Eine Stadt. Ein Buch“ den Roman in 100.000 Exemplaren.

Noch ein Tipp: Unter dem Titel *My Favourite Year* gab Nick Hornby 2005 bei Bombus Media gesammelte Fußballgeschichten heraus (auf Deutsch!).

Tim Parks: *Eine Saison mit Verona. Eine Reise durch Italien auf der Suche nach Träumen, Fußball und dem Herzen des Landes.* – München: Goldmann, 2003.

Seit mehr als zwanzig Jahren lebt Tim Parks, geboren in der Fußball-Hochburg Manchester, nun im Veneto, wo er als Schriftsteller, Übersetzer und Lehrer für Literarisches Übersetzen tätig ist. Noch immer ist ihm die italienische Seele ein Rätsel – was liegt also näher, als sich endlich mit dem Wichtigsten im Leben eines Italieners zu beschäftigen, dem Fußball? Eine Saison lang reist Parks mit den Fans des Vereins Hellas Verona von Spiel zu Spiel, im Bus mit den Fans, von Udine nach Catania, vom Mailänder San-Siro-Stadion bis Rom, um mit ihnen zu jubeln, zu feiern und zu leiden. Entstanden ist in 34 Kapiteln (entsprechend der Anzahl der Spielrunden der obersten italienischen Spielklasse während einer Saison) nicht nur ein Buch über Fußball, sondern ein spannendes und abwechslungsreiches Panoptikum über Land und Leute – *ein höchst vergnügliches Buch voll Witz und Verständnis* (booklist).

Javier Marías: *Alle unsere frühen Schlachten. Fußball-Stücke.* – Stuttgart: Klett-Cotta, 2000.

Vieles, so Javier Marías, wechsle man heutzutage: den Beruf, die Frau oder den Mann, die Automarke – nicht aber den Fußballverein. Der gebürtige Madrilene, einer der wichtigsten und meistübersetzten Autoren des gegenwärtigen Spanien, begeistert sich für Fußball, sein Verein ist Real Madrid. Seit vielen Jahren schreibt er in der Tradition der großen Kolumnisten seiner Heimat für verschiedene Zeitungen Glossen und Essays zum Geschehen rund um den Ball, 30 dieser Stücke aus den Jahren 1992 bis 1999 versammelt der vorliegende Band. Nicht nur über die kickende Gesellschaft lässt er sich darin aus, vielmehr handeln sie von allem, was die menschliche Seele berührt: von Liebe und Gerechtigkeit, von Neid, Mißgunst und euphorischer Siegeslaune. *Der Marías-Leser erfährt hier womöglich mehr über die Leidenschaften des Autors als in jedem seiner Romane. Selbst wenn man kein tieferes Interesse für Fußball hegt, hat dieses Buch schon fast Offenbarungscharakter* (Die Zeit).

Phillippe Dubath: Zidane und ich. Brief eines Fußballspielers an seine Frau. – Zürich: Bilgerverlag, 2004.

Eine Liebeserklärung an den Fußball – als Buch, das 2001 auf Französisch veröffentlicht wurde und für das der Autor, Journalist und Fotograf ein Jahr später mit dem renommierten *Prix Lettres Frontière* ausgezeichnet wurde, ebenso wie als Hörbuch. Es überzeugt selbst Menschen, die dem Fußball sonst eher reserviert gegenüberstehen, bietet es doch keine Fan-Ansichten oder gar Abhandlungen über Fairplay, sondern bloß den Versuch eines Mannes, seiner Frau zu erklären, was Fußball ihm bedeutet. *Mit 'Zidane und ich' hat (...) Philippe Dubath das wohl schönste Fußballbuch der Saison geschrieben.* (NDR Kultur).

Der 'Petit Prince unter den Fußballbüchern, wie eine andere Kritik das Werk beschrieb, wird auf Audio-CD als ungekürzte Lesung vom Schauspieler Matthias Brandt vorgetragen und ist erhältlich mit einem umfangreichem Booklet, das auch Zeichnungen des Künstlers Zivo enthält (2006 bei Roof Music GmbH/Tacheles, 70 Minuten).

Friedrich Christian (F.C.) Delius: Der Sonntag, an dem ich Weltmeister wurde. Erzählung. – Hamburg: Rowohlt, 1994.

F.C. Delius berichtet in seiner autobiographischen Erzählung von einem deutschen Mythos und gleichzeitig von der autoritären Enge der fünfziger Jahre. Ferner Schauplatz des Geschehens ist Bern im Sommer 1954, Deutschland steht im Endspiel der Fußballweltmeisterschaft gegen Ungarn, im deutschen Rundfunk dröhnt die legendäre Reportage des Reporters. Ein elfjähriger Pfarrerssohn durchlebt in einem kleinen hessischen Dorf vor dem Radio den Sonntag, an dem er Weltmeister wurde, vor allem auch die lähmenden Stunden bis zum Anpfiff des Spiels, die durchsetzt sind von Erinnerungssplintern, von der Atmosphäre des Kindseins im Schatten eines autoritären und übermächtigen Vaters und der Kirche, von quälendem Warten: *Noch knapp zwei Stunden bis zur Radio-Übertragung. Ich musste mich bewegen, die Zeit vertreiben. Die Spannung steigern oder zerstreuen. Keines der üblichen Spiele reizte jetzt – kein Buch. Und gerade an einem Tag, an dem es um eine erwachsene Sache wie die Weltmeisterschaft ging, konnte ich mich nicht vom Kinderfunk im Hessenlande über die Zeit trösten lassen.*

Ausführliche Informationen zum Buch und zur Rezeption unter www.fcdelius.de/buecher/sonntag.html. Eine der beiden Hörbuchfassungen, die aufgenommen wurden, wird gelesen vom Schauspieler Peter Lohmeyer, ebenfalls Pfarrerssohn und Fußballfan: Hörbuch Hamburg, 3 CDs, insgesamt 172 Minuten.

Peter Esterhazy: Deutschlandreise im Strafraum. Aus dem Ungar. v. György Buda. – Berlin: Berlin-Verl., 2006.

Peter Esterhazy (*Ich war zuerst Fußballer und erst danach Schriftsteller*), der große ungarische Autor, einst selbst aktiver Spieler und im Grunde seines Herzens immer Spieler geblieben, Bruder des Nationalspielers, der bei der Fußball-WM 1986 für Ungarn mit dabei war, begibt sich auf Forschungsreise in Deutschland, um die dortige Fußballseele zu durchleuchten und den Anfängen des Spiels nachzuspüren. *Die rauen Ascheplätze der westdeutschen Provinz, das Schicksal des Dresdner BC Hartha* (gegen den er vor Jahrzehnten noch selbst angetreten war) *oder die schöne Existenz der Heidi Klum* — *all dies entdeckt er mit fremden Augen und freundlicher Verwunderung. Und fügt deutsche Ordnungsliebe und die Leidenschaft der Fankurve, Biertrinker im Clubhaus und Taxi*

fahrende Fußballexperten zu einem funkelnden Kaleidoskop. Die Wirklichkeit, so seine unüberbietbar ironische Erkenntnis, ist meistens unglaublich. Und: Der findige Sportreporter, der an mir verloren gegangen ist, wird den Unterschied zwischen damals und jetzt, zwischen Ost und West schon entdecken, und zwar im Spiegel des Fußballs an sich.
(<http://www.berlinverlag.de/bucher/bucherDetails.asp?isbn=9783827006448>)

Peter Handke: Die Angst des Tormanns beim Elfmeter. – Frankfurt am Main: Suhrkamp, 1970.

Der Tormann überlegt, in welche Ecke der andere schießen wird /.../ Wenn er den Schützen kennt, weiß er, welche Ecke er sich in der Regel aussucht. Möglicherweise rechnet aber auch der Elfmeterschütze damit, dass der Tormann sich das überlegt. Also überlegt sich der Tormann weiter, dass der Ball heute einmal in die andere Ecke kommt. Wie aber, wenn der Schütze noch immer mit dem Tormann mitdenkt und nun doch in die übliche Ecke schießen will? Und so weiter, und so weiter.

Der österreichische Klassiker unter den Klassikern, die Geschichte vom Monteur Josef Bloch, einst ein bekannter Torwart, der ohne ein Wort entlassen wird – jedenfalls ist er eines Morgens auf seiner Baustelle fest davon überzeugt – und fortan ziel- und orientierungslos durch Wien streift. Gefangen in seiner Innenwelt, verstört von der Außenwelt, flüchtet Bloch vor der lauten Stadt zunächst in ein Kino, dann in ein heruntergekommenes Hotel, später in Gasthäuser und schließlich auf einer Busfahrt nach Süden. Nach dem Mord an einer Kino-Billeteuse und dem Verschwinden eines stummen Schülers, dessen Leiche Bloch findet, gerät Handkes ohnehin schon bedrückende Erzählung von einem Menschen, der sich nicht mehr zurechtfindet in der Welt, endgültig auch zur Kriminalgeschichte.

Ror Wolf: Das nächste Spiel ist immer das schwerste. Fußball-Prosa. – Frankfurt am Main: Fischer-Taschenbuch-Verl., 1996.

25 Jahre lang hat Ror Wolf sich phänomenologisch, literarisch, dichterisch mit dem Fußball beschäftigt, hat in Hörspielen und Collagen, in Stanzten und Sonetten dieses Mannschaftsspiel und Massenereignis durchleuchtet und beschworen – und als wahrer Kenner auf den Nenner gebracht. Er hat nie die pure Außenansicht dieses Phänomens beschrieben, nie die zeitbedingte Trittbrettfahrer-Mentalität gestützt, nie die opportunistische Position der falschen Soziologen bestätigt, Fußball sei so etwas wie das Ventil herrschaftsbezogener Unterdrückungsmechanismen, im Gegenteil.

Er hat erkannt und in gültigen Texten dokumentiert, dass Fußball ein existentielles Geschehen ist und nicht Nachahmung eines solchen. Das Fußballspiel ist nicht die Fortsetzung des Lebens, schreibt er, `sondern das Leben ist die Fortsetzung des Fußballspiels.` Radikale Worte, wahre Worte, aus denen er nur folgern kann: Dann ist das, was im Spiel passiert, also nicht so wie im Leben auch, sondern: das, was im Leben passiert, ist so wie am Samstag beim Spiel.

(Ludwig Harig auf www.schoefferling.de/content/buecher/395.html)

Österreichisches zum Thema

Franzobel: Franzobels großer Fußballtest. Illustriert von Gerhard Haderer. – Wien: Picus Verlag, 2008.

Ist Österreich reif für die Europameisterschaft? Franzobel steigt hinab in die Niederungen des österreichischen Fußballs und erkundet die Regionalliga ebenso wie die Nationalmannschaft. Er geht der Frage nach, was sich über den Umweg Fußball zu Land und Leuten sagen lässt. Eine Wurstsemmel-Evaluierung der Fußball-Buffets fehlt dabei ebenso wenig wie eine detaillierte Erklärung der spezifisch österreichischen Fußballausdrücke (Scheiberlgspül, Wuchtel, Outwachler, etc.): Es geht um Nummern, Spielerfrauen, Platzwarte. Aber auch der EM-Mitveranstalter Schweiz wird unter die satirische Lupe genommen. Der Autor dribbelt sprachlich durch ein großes Thema unserer Zeit, schlägt unerwartete Querpässe, schießt Eigentore, stellt sich selbst ins Abseits, um ein spannendes Spiel mit einem sensationellen Resultat zu liefern. Franzobel schreibt über Spielermaterial, das einem buchstäblich auf den Kopf fällt. Natürlich darf der 21. Juni 1978 nicht fehlen – Córdoba –, als unser kleiner Pflug (Marke Steyr-Puch) den Untertürkheimer Unbesiegbarkeitsacker gestochen hat, als unser aller Hansi-Burli den Erzfeind Deutschland k.o. geschossen hat. Er fragt sich, ob alle Spieler nach ihrer Karriere Tankstellenpächter werden (nein, einige sind Trafikanten) und was Menschen dazu treibt, Schiedsrichter zu werden. Fußball also als Anstoß für Alltagsphilosophie. Ein Muss für alle, die Fußball gar nicht interessiert. Für alle anderen sowieso.

(<http://www.picus.at/4DCGI/moreinfo/s=2ABB18EB256E61A46A8C192504D0020548CE612B/l=1/6360/x=0/w=5/c=25/sc=48/p=67110352>)

Franzobel: Der Schwalbenkönig oder Die kleine Kunst der Fußball-Exerzitien. – Klagenfurt: Ritter, 2006.

Ist Fußball Ersatzreligion? Nein, Fußball ist Religion. Nicht umsonst spricht man vom Hinpilgern zum Heiligen Rasen, vom Glauben an die Mannschaft, von Gelb-Rot-Sündern, Ewigkeit, gottgleichen Spielern, Hexenkesseln, Erlösern und den Wundern, die im Katholizismus von Gott kommen, gegen die Ordnung der Natur, augenfällig und zur Stärkung des Glaubens sein müssen, so daß weder Hexe, noch Zauberer, sehr wohl aber ein Kicker Wunder wirken kann. Die Pokale und Meisterschaftsteller gleichen den Monstranzen, Schiedsrichter sind moderne Messdiener, Ballbuben Ministranten, der Ball das Kreuz, Dressen die Soutanen, Kutten, Fernsehstudios wie Beichtstühle, Stadien die neuen Kirchen, Garderoben Sakristeien, VIP-Plätze wie Galerien in der Kirche, Mannschaftsposter Heiligenbilder, Chips und Bier die neue Form von Hostie und Wein.

Von der messianischen Sendung so manch eines Fußballers oder Fans einmal abgesehen, geht Franzobel mit gewohnter Sprachakrobatik und –raffinesse Fragen nach, die der wahre Fußballliebhaber oder -hasser schon immer beantwortet haben wollte ...

(<http://www.ritterbooks.com/index.cfm?master=0&category=1&template=book.cfm&book=490>)

Franzobel: Mundial. Gebete an den Fußballgott. – Graz: Droschl, 2002.

Fußball ist, so Franzobels These, *ein spermazoides Spiel, Großfamilienersatz und unverbindliches Gesprächsthema*. Wenige Autoren seien laut dem Droschl Verlag, in dessen Essay-Reihe das Buch mit Photoarbeiten von Carla Degenhardt erschien (Essay 45), so

prädestiniert, über Fußball zu sprechen wie der Autor, dessen Pseudonym angeblich aus dem Ergebnis eines Fußballspiels zwischen Frankreich und Belgien entstanden sein soll: Fran2:0Bel: *Er umspielt, foult, säbelt, versenkt, sammelt Karten – kurz: er nähert sich dem Thema von allen Seiten!* Und *Der Standard* meinte dazu: *Kurze, launige Reflexionsanekdoten, leicht witzig, leicht übertrieben, aus dem vollen eigenen Erleben heraus, versetzt mit Kulinarisch-Alkoholischem sowie mit komischen Zitaten, gaudig illustriert.*

Claus Farnberger, Gerald Simon: Beruf: Fussballfan. Eine Passion. Literarische Doppelpässe. – Wien: Molden, 2005.

Fußball oder Leben? Im Mittelpunkt dieser Alltagsfibel von Leidenden für Leidende steht jemand, der eigentlich immer im Vordergrund stehen sollte – der Fan. Fußballfan zu sein ist in erster Linie die unaufhörliche Leidensgeschichte persönlicher Rückschläge. Es ist eine Tatsache, dass jener Verein, auf den man Woche für Woche besonderes Augenmerk legt, schlechter spielt, schlechter geführt wird und überhaupt weniger erfolgreich ist als jeder andere Verein derselben Liga oder Qualifikationsgruppe. So alt wie der Fußball selbst ist das krampfhaft Bemühen der so genannten Fachkundigen, die armen Spieler in einzelne Kategorien zu pressen und ihnen Klischees zu verpassen, von denen sie ihre ganze Laufbahn lang nicht mehr loskommen. In sträflicher Art und Weise sei es bisher verabsäumt worden, eine nähere Bestimmung der verschiedenen Arten von Fußballfans vorzunehmen – so der Verlag und auch die Homepage der beiden Autoren (www.fußballfan.at) –, Simon und Farnberger holten das 2006 viel beachtet und mit großem Erfolg nach, und auch die Audio-CD zum Buch, gelesen von Lukas Resetarits (Dauer: 80 Minuten) und ebenfalls erschienen bei Molden, erfreute sich großer Beliebtheit.

Claus Farnberger, Gerald Simon: Europameister: Österreich und andere kühne Fußballfan-Träume. – Wien: Molden, 2007.

Getreu dem Motto *Fußball bringt Europa zusammen* widmet sich der neue Band großzügig auch den anderen teilnehmenden Nationen. Es wird von verschiedenen Fanschicksalen aus maßgeblichen europäischen Fußballkulturen – von Lappland bis Andalusien – erzählt. Besonders breiten Raum finden hierbei die beiden Veranstalterländer Österreich und die Schweiz sowie der ambivalent geliebte große Bruder Deutschland. Farnberger und Simon spielen einander elegante Pässe zu, beweisen manchmal den direkten Zug aufs Tor und verdröbeln sich auch mitunter.

(www.molden.at/web-content/htm/texte/Presse/presse.html)

Thomas Glavinic: Herr Susi. Roman. – Berlin: Volk & Welt, 2000.

Georg Susacek kann aufatmen. Endlich hat er es geschafft. Im blütenreinen Anzug steht er auf der Ehrentribüne des Stadions, bejubelt als cleverer Fußballpräsident, beneidet und bewundert für seinen Erfolg. Der Mann, der die Handynummer Gottes kennt, der weiße Hai in einer Gesellschaft von Geldschefflern und Karrieremachern. Nur wenige wissen, dass seine Weste befleckt, sein Herz kalt ist wie Stein, dass er feige, eitel, rachsüchtig und berechnend ist. Beste Aussichten, weiter aufzusteigen. Ein böser Roman, eine unbarmherzige und meisterhafte Satire (www.krimi-couch.de/krimis/thomas-glavinic-herr-susi.html). Thomas Glavinics zweiter Roman ist nur mehr antiquarisch erhältlich.

Egyd Gstättnner: Feine Fallrückzieher. Kleine Fussball-Kunststücke. – Wien: Pichler, 2008.

In seinem jüngsten Buch rückt der Satiriker Egyd Gstättnner dem Phänomen Fußball und der EURO 2008 auf den Pelz und analysiert mit gnadenlos-ironischem Blick die Seele der Fußballer, Trainer und Fans, zeigt, dass Fußball nicht nur die Wadeln stramm macht, sondern auch die Völker verbindet. Und falls die österreichische Mannschaft nicht auf dem Fußballfeld reüssieren sollte, bleiben wir dennoch Europameister – in der Literatur (www.carinthiaverlag.at). Versammelt finden sich neu überarbeitete Geschichten, Glossen und Satiren, die zwischen 2001 und 2007 in diversen deutschsprachigen Zeitungen erschienen sind und zu denen der ORF Kärnten meinte: *Der Klagenfurter Literat beweist einmal mehr, dass er ein scharfer Beobachter der Vorgänge im Lande und in den Stadien der Welt ist. Es gelingt ihm zudem das Kunststück, gleichzeitig ein Muss für Fußballfans wie auch für Fußballkritiker zu schaffen.*

Adi Niederkorn, Edi Finger jun.: Der lachende Fussball. Sprüche, Pointen, Kuriositäten. – Wien: Amalthea, 2007.

Fußball und Schmääh gehören zusammen wie Kino und Popcorn, Gulasch und Bier, Neujahrskonzert und Donauwalzer – und Adi und Edi. Das rasende Reporterduo aus dem heimischen Radio präsentiert ihre Sammlung an Sprüchen, Pointen und Kuriositäten – ein Wuchtel-Feuerwerk und ein Lexikon des Lachens über die *wichtigste Nebensache der Welt* (Information des Verlages auf www.herbig.net).

Uwe Mauch: Wien und der Fußball. Wo die Wiener Lokalmatadore durchdribbeln. – Wien: Metro-Verl., 2006.

Nur wenige Wiener wissen, dass ihre Stadt Spiel-Raum für gut 100 Fußball-Plätze lässt, allerdings nicht in den vornehmen Innenstadt-Bezirken, sondern in der Peripherie. Alle wesentlichen Impulse für den Wiener und auch für den österreichischen Fußball kamen ab den 1920er-Jahren aus Floridsdorf und Favoriten, Simmering und Meidling, der Leopoldstadt und aus Hütteldorf. Jeder Fußballplatz in Wien hat seine eigene Geschichte, seine lokalen Helden und eingefleischten Fans. Ernst genommen, aber nicht bierernst geschrieben sorgt diese Wienfacette sicher zwei Halbzeiten lang für gute Unterhaltung! (Verlagsinformation)

Kurt Palm: Die Hitzeschlacht von Lausanne. Österreich – Schweiz 1954. – St. Pölten: Residenz Verlag, 2008.

Der bekannte österreichische Autor, Filmemacher und Volksbildner zeichnet das legendäre Aufeinandertreffen zwischen Österreich und den Eidgenossen im Rahmen des WM-Viertelfinales 1954 nach, ein Spiel, das längst in die Geschichtsbücher beider Nationalverbände eingegangen ist: als trefferreichste Begegnung einer WM-Endrunde, als eine der verrücktesten vom Spielverlauf her und als eine der heißesten und hitzigsten; rund 40 Grad im Schatten fordern Opfer hüben wie drüben, bringen sowohl auf der Sieger- wie auf der Verliererseite tragische Helden hervor. Das Resultat ist am Ende beinahe zweitrangig, denn die hervorragend recherchierte Dokumentation, versehen mit Anekdoten, wichtigen und unwichtigeren Details, Zeitungsausschnitten, Fotos und Fundstücken machen Palms Buch auch zu einem Stück Zeitgeschichte, das nicht nur für Fußballfans interessant und vergnüglich ist.

Nützliches Wissen, notwendig und unverzichtbar

Fußball Unser. Was man nicht alles wissen muss. Hrsg. v. Eduard Augustin, Philip von Keisenberg u. Christian Zschke. – München: Süddeutsche Zeitung Edition, 2005.

Nach einem recht oft hervorgekramten Zitat des Fußballers Adi Preißler ist alle Theorie grau, *maßgeblich ist auf dem Platz*. Das stimmt natürlich nicht. Auf dem Platz ist das eine, aber der Fußball entfaltet seinen Zauber erst, wenn man von ihm erzählt. Von Torhütern, die erstaunlich viele Tore geschossen haben. Von Spielern, die den Verstand verloren haben. Von der genauen Zusammensetzung einer Stadionwurst, von den Zeiten, als mit Schädeln gespielt wurde und von der mittlerweile unüblichen Praxis der Ballgewinnung durch Enthauptung. Dabei ist die Anekdote dem Fußball ebenso nah wie die Liste, sei es eine Aufzählung rauchender Profis oder der Frauen, die George Best verlassen haben, seien es kirgisische Rekordmeister aus der Stadt Frunze oder die erstaunlichen Beinamen türkischer Klubs, oder sei es ein sehr genauer Überblick über die Mannschaftsbusse der Bundesligisten, inklusive PS-Zahl und vor allen Dingen Länge. Es gibt so viel wunderbares Wissen, das den Fußball umgibt; Wissen, das arg verstreut an den Rändern des Spiels liegt, Wissen, das unentdeckt in seinem Innern schlummert, Wissen, das es zu einer Freude macht, an dieses im Grunde so einfache Spiel zu glauben (Information der *Süddeutschen Zeitung* im SZ-Shop). Dieses Wissen aufzustöbern haben sich die drei Herausgeber aufgemacht und *Fußball Unser* damit zu dem gemacht, als das es seit Erscheinen gilt: zur Bibel unter den Leitfäden!

Günther Koch: Der Ball spricht. Fußballgeschichten. – Frankfurt am Main: Fischer-Taschenbuch-Verl., 2005.

Günther Koch tritt nicht nur als Lesender in der Hörbuchfassung von *Fußball Unser* auf, sondern ist auch mit einem seiner Bücher selbst längst schon ein Klassiker geworden. Er gilt längst als lebende Fußball-Legende in unserem Nachbarland, ist einer der beliebtesten Radioreporter in Deutschland, anerkannt und wird von Fans, Experten, Trainern und Spielern gleichermaßen geschätzt. Im Stil seiner emotionalen Reportagen hat er vor drei Jahren die unglaublichsten und schönsten Fußballgeschichten sowie höchst vergnügliche Anekdoten rund ums runde Leder aufgeschrieben.

Christian Eichler: Lexikon der Fußballmythen. – München: Piper, 2004.

Wer schoß das Tor des Jahrhunderts? Wie viele Spiele verlor Brasilien mit Garrincha? Welche Mannschaft trainierte Dribblings, indem die Spieler Hühnern nachjagten? Und wie viele gelbe Karten zeigte der spanische Schiedsrichter im Spiel Deutschland gegen Kamerun bei der WM in Südkorea? Von Abseitsfalle und Auswärtsschwäche bis Handstandtor und Zauberball erzählt Christian Eichler von den besten Fußballspielen aller Zeiten, von dramatischen Wendepartien, legendären Mannschaften und unsterblichen Spielern, von den besten Tricks und den spektakulärsten Toren (Information der *Süddeutschen Zeitung* im SZ-Shop). Vielleicht DAS Nachschlagewerk für überflüssige Informationen und alles, was man nicht wissen muss; wenn *Fußball Unser* die Bibel ist, dann ist Eichlers Lexikon zumindest ein Evangelium ...

Johannes Dräxler, Harald Braun: Fußball. Kleine Philosophie der Passionen. – München: dtv, 2006.

Zwei Fußballfans und aktive Fußballspieler dribbeln hier mit Worten, schießen mit Geschichten Tore und versuchen sich und dem Rest der Welt zu erklären, warum der Fußball die Welt für sie bedeutet: Johannes Dräxler, seit früher Kindheit Eintracht Frankfurt-Fan und Vereinsmitglied, liebt den eleganten Fußball, wie ihn die Brasilianer spielen, weil der Fußball dort zu sich selbst kommt. Harald Braun, Anhänger des FC St. Pauli, spielt im offensiven Mittelfeld und verteidigt die deutschen Fußballtugenden. Die Freunde verwetten Kopf und Kragen um Aufstieg oder Abstieg ihrer Mannschaften, erzählen von magischen Momenten und unvergessenen Toren, streiten über Spieler und Sperenzchen, Trainer, Taktik und Theater und über den Sinn von Fußball ganz allgemein (aus der Information des Verlages); oder sie lassen sich schlicht und einfach darüber aus, warum Fußball ein Spiel ist, bei dem 22 Mann hinter dem Ball herjagen und am Ende Deutschland gewinnt.

Über die Grenzen: Fußballkultur, andere Kulturen, Unkultur

Raphael Honigstein: Harder, better, faster, stronger. Die geheime Geschichte des englischen Fußballs. – Köln: Kiepenheuer & Witsch, 2006.

Die Strahlkraft der englischen Premier League stellt alle anderen Fußballligen in den Schatten: Eine Milliarde Menschen weltweit berauscht sich Woche für Woche an den Bildern aus Old Trafford und Highbury. Die Strahlkraft der englischen Premier League stellt alle anderen Fußballligen in den Schatten. Die Welt liebt die unvergleichliche Härte, das irrwitzige Tempo des englischen Fußballs und die Leidenschaft in den Stadien. □Doch warum wurde der englische Fußball so, wie er ist? Welcher Geist des Spiels erstand aus den regendurchweichten Plätzen auf der Insel? Was haben Härte und Fairplay mit der Erziehung in den Schulinternaten des 19. Jahrhunderts zu tun? □England liefert fußballerische Leitkultur, doch zugleich hat der englische Fußball eine geheime Geschichte voller Abgründe und Seltsamkeiten. Wo Pop, Mode und Fußball zusammenkamen, wurden in den 60er Jahren Fußballspieler erstmals zu Stars und Zuschauer zu Fans. Diese Dreifaltigkeit ermöglichte später jedoch eine der dunkelsten Figuren des Fußballs: Der Hooligan war lange Zeit Englands erfolgreichster Exportartikel. □Die Ära der Krawalle ist vorbei, die Hingabe für das Spiel ist es nicht. Russische Oligarchen lassen sich davon genauso anstecken wie Fans rund um die Welt. Sie ignorieren in ihrer Begeisterung alle Schiebereien im Hintergrund und dass die Welt des typisch englischen Fußballs im Verschwinden begriffen ist (Information der Süddeutschen Zeitung im SZ-Shop).

Javier Cáceres: Fútbol. Spaniens Leidenschaft. – Köln: Kiepenheuer & Witsch, 2006.

Es hat fast fünf Jahrhunderte gedauert, bis Spanien wieder zu einem weltumspannenden Imperium aufgestiegen ist – im Fußball. Weltmeister ist Spanien bislang nicht, doch Real Madrid und der FC Barcelona haben den Bekanntheitsgrad von Coca-Cola. Kaum ein Weltstar hat sich ihrer Anziehungskraft entziehen können, ob Di Stéfano oder Puskas, Cruyff, Maradona oder Schuster, Zidane und Beckham, Ronaldo und Ronaldinho. Fußball in

Spanien heute ist eine einmalige Melange aus spektakulärem Sport und zuweilen blutiger Geschichte, aus Romantik und Macht. Er ist Abbild regionaler Eigenheiten und Konflikte. Manchmal wirkt es, als sei die spanische Profiligena die einzige gesellschaftliche Klammer eines zerklüfteten Königreiches, dessen Nationalmannschaft bei internationalen Wettbewerben beharrlich versagt. Spaniens moderner Geldadel hat sich dem Fußball verschrieben, und zugleich debattieren die Intellektuellen nirgends sonst derart engagiert und kenntnisreich beim Fußball mit. Für Schriftsteller wie Javier Marías oder Manuel Vázquez Montalbán ist das selbstverständlich und keine zu verheimlichende Obsession. Millionen Fans gehen mit Kopfhörern ins Bett, um ab Mitternacht Fußballsendungen im Radio zu hören, morgens kaufen sie am Kiosk Fußballzeitungen, um in Cafés, Bars und Restaurants über nichts anderes zu reden als über: Fútbol (Information des Verlages zum Buch).

Birgit Schönau: Calcio. Die Italiener und ihr Fußball. – Köln: Kiepenheuer & Witsch, 2005.

Die Wahrheit liegt nicht nur auf dem Platz. Nirgendwo ist dieser Satz zutreffender als in Italien. Birgit Schönau spannt in *Calcio* einen faktenreichen Bogen von der frühen Vereinnahmung der Fußballvereine durch Großindustrielle über das Spannungsverhältnis zwischen individuellem Genie und ergebnisorientiertem Spiel, die Instrumentalisierung des Fußballs für politische Ziele bis hin zur totalen Fußballisierung der Politik unter Berlusconi. In kultiviertem Stil, der viel Leidenschaft für den Calcio erkennen lässt, bleibt neben ernsten Themen wie Doping, Gewalt und offener Rechtsextremismus in den Fankurven genügend Raum für unterhaltsame Anekdoten über Trainer, Legenden und Präsidenten. Die zahlreichen Essays lassen sich dabei wie eine Funktionsanleitung für Italien lesen. Eine kleine Perle in der Flut der Fußballbücher (www.nullacht.at/index.php?idcatside=8).

Alex Bellos: Futebol. Fußball. Die brasilianische Kunst des Lebens. – Frankfurt am Main: Fischer-Taschenbuch-Verl., 2005.

Alex Bellos reiste viel herum. Von Uruguay bis auf die Faröer Inseln und von dort wieder in den Dschungel des Amazonas, um dem Geheimnis des brasilianischen Fußballs auf die Schliche zu kommen. Nichts ist in Brasilien so populär wie Fußball, und nichts wird so obsessiv und leidenschaftlich diskutiert. Bellos erzählt Geschichten über den brasilianischen Fußball als Exportschlager, denn es gibt wohl kein Land auf der ganzen Welt, in dem kein Brasilianer spielt. Er erzählt die Tragödie vom verlorenen Endspiel 1950 gegen Uruguay, als man sich im heimischen Maracana bereits als sicherer Sieger wähnte. Er erzählt die Heldengeschichten von großen Spielern, vom Aufstieg und Fall Garrinchas, dem Mann mit den krummen Beinen, der alle ausdribbelte, der jede Menge meist uneheliche Kinder hinterließ, der als Alkoholiker endete und dem Zehntausende die letzte Ehre erwiesen. Er erzählt vom Ehrgeiz einer 1000-Seelen-Gemeinde, die unbedingt ein Stadion mit 20.000 Sitzplätzen erbauen musste, obwohl man in ärmlichsten Verhältnissen lebte. Bellos recherchierte gründlich. Er hat sich dabei den klaren Blick fürs Detail bewahrt. Liebevoll porträtiert er die Menschen, deren Leben vollständig aus Fußball besteht (Aus dem Klappentext). *Fulmimant, mit enormem Rechercheaufwand geschrieben* nannte ein Rezensent der Frankfurter Allgemeinen Zeitung das Buch, siehe die ganze Rezension auf: www.buecher.de/shop/Fussball/Futebol/Bellos-Alex/products_products/content/prod_id/12884066/

Ronny Blaschke: Im Schatten des Spiels. Rassismus und Randalen im Fußball. – Göttingen: Verl. Die Werkstatt, 2007.

Ronny Blaschke, 1981 in Rostock geboren, lernte in der Kurve des FC Hansa schon als Teenager die Schattenseiten des Spiels kennen: *Meine Eltern fragten mich damals nach jedem Spiel, ob etwas passiert war*, erinnert er sich. Nach seinem Sport- und Politikstudium recherchierte er zwei Jahre lang über die ausufernde Brutalität unter Fußballfans und verarbeitete die gesammelten Eindrücke in diesem Buch. Die Deutsche Akademie für Fußball-Kultur (www.fussball-kultur.org) zeichnete es 2007 als „Fußballbuch des Jahres“ aus: *Der 26-jährige Blaschke verzichtet auf Sprachpirouetten ebenso wie auf Gemeinplätze und Schuldzuweisungen, er lässt Polizisten (...) genauso zu Wort kommen wie Ultras und wie schwarze Fußballer, die sich in deutschen Stadien diskriminiert fühlen. Ronny Blaschke beschreibt die Lage in Ostdeutschland, er ist aber auch in die Niederlande gefahren, nach England, Italien und nach Argentinien, um die internationale Hooliganszene zu beschreiben. (...) Dass die besessensten Konsumenten des Fußballs oft außerhalb des Fußballs stehen, ist längst ein internationales Phänomen – und es ist Blaschkes Verdienst, es umfassend dargestellt zu haben.* (Aus der Empfehlung eines Jurymitglieds). Im Jahr 2006 ging besagter Preis der Deutschen Akademie für Fußball-Kultur für das „Fußballbuch des Jahres“ im Übrigen an Jorge Valdano für sein Buch *Über Fußball*, eine Sammlung von erstklassigen Artikeln zur wichtigsten Nebensache der Welt und ebenfalls zu empfehlen.

Christoph Biermann: Wenn Du am Spieltag beerdigt wirst, kann ich leider nicht kommen. Die Welt der Fußballfans. – Köln: Kiepenheuer & Witsch, 1995.

Die Fußball-Bundesliga boomt wie noch nie in ihrer Geschichte. Zehntausende nicht nur jugendlicher Fans hängen mit Leidenschaft und Hingabe an ihren Mannschaften und folgen ihnen Woche für Woche in die Stadien. □ Christoph Biermann, selbst bekennender Fan eines Bundesligavereins, ist der geheimnisvollen Faszination nachgegangen, die der Fußball für ihn selbst und den harten Kern der Fußballfans besitzt. (Information des Verlages).

Christoph Biermann: Fast alles über Fußball. – Köln: Kiepenheuer & Witsch, 2005.

Niemand muss die Trainer mit mehr als 100 Länderspielen kennen oder die Namen der WM-Bälle. Im Gegenteil, der Zauber ergibt sich erst aus der Zwecklosigkeit dieses Wissens. Schnellste Tore, Platzverweise und Hattricks, längste Siegesserien und meiste Tore von Defensivspielern findet man hier neben einer Fülle von Rekorden und historischen Fehlleistungen. Schön, dass man auch wissen darf, welche Fußballklubs nach Personen benannt sind und welche Vereine Tiere im Wappen haben /.../ Luxemburgs langes Leiden wird so wenig verschwiegen wie die Erfolge der baskischen Nationalmannschaft 1939 in Mexikos Fußballliga /.../ Man kann es weit treiben mit solchen Erforschungen. Hier wird es sehr weit getrieben, und das liefert den Stoff für lange Fußballabende unter Freunden (Information des Verlages). Weitere lieferbare Titel von Christoph Biermann bei Kiepenheuer & Witsch: *Wie ich einmal vergaß, Schalke zu hassen. Wahre Fußballgeschichten* (1995) sowie *Der Ball ist rund, damit das Spiel die Richtung ändern kann. Wie moderner Fußball funktioniert* (2002) (siehe Rubrik „Grau ist alle Theorie“).

Poetisches in Wort und Bild

Aus der Tiefe des Traumes. Elf Frauen erzählen Fußballgeschichten. – München: Luchterhand, 2006.

Fußball soll reine Männersache sein? Mitnichten! Die deutschsprachigen Literaturhäuser haben elf Autorinnen beauftragt, ihren männlichen Kollegen eine der letzten Männer-Domänen streitig zu machen: die Fußballerzählung. Sibylle Berg, Ines Geipel, Annett Gröschner, Uta Maria Heim, Petra Morsbach, Fanny Müller, Dagmar Leupold, Sibylle Lewitscharoff, Annette Pehnt, Eva Rossmann und Antje Ravic Strubel wollen in der netten Sammlung beweisen, dass Foulspiel, Pöbeleien und die viel beschworene Kunst des Stellungspiels keinem Geschlecht alleine gehören (Kurzbeschreibung des Verlages).

Hans van der Meer: Spielfeld Europa. Landschaften der Fußball-Amateure. – Göttingen: Steidl, 2006.

Ein Rasen, zwei Tore, 22 Spieler, wilde Wiesen oder rohe Acker und kaum Zuschauer: Mehr als zehn Jahre lang reiste der niederländische Fotograf Hans van der Meer zu den Spielfeldern Europas und fotografierte Fußball in seiner elementaren Form, wie er Sonntag für Sonntag in den Amateur Ligen der Dorf- und Vorstadt-Clubs stattfindet, wie er seit mehr als hundert Jahren die Köpfe und Füße der Männer und der Fußballgattinnen besetzt. Diese subtilen Fotografien von Männern bei ihrem so poetischen wie absurden Tun zeigen, dass das menschliche Streben in all seiner Vergeblichkeit einen Namen hat: Fußball. Die kleinen Tragikomödien der Darsteller auf dem zertretenen Platz kontrastieren auf eindrucksvolle Weise mit den Landschaften und gewaltigen Siedlungen im Hintergrund, vor dem die ganze urwüchsige Leidenschaft des Spiels nur umso stärker hervortritt (Aus der Verlagsinformation).

Vielleicht das poetischste aller aufgelisteten Bücher – wer sich online einen Eindruck verschaffen möchte, der/dem seien folgende Internetadressen ans Herz gelegt:

www.hansvandermeer.nl/ www.hansvandermeer.org/ www.hansvandermeer.com/

Ausstellungen zum Buch finden derzeit unter dem Titel „Arbeit und Spiel“ im Kunsthaus Graz statt (noch bis 31. August 2008) sowie unter dem Titel „Spielfelder“ in der Galerie des Fotomuseums Winterthur in der Schweiz (7. Juni bis 24. August 2008).

Kai Sawabe & Bertram Job: 365 Fußball-Tage. – Göttingen: Verl. Die Werkstatt, 2006.

Der japanische Fotograf Kai Sawabe reist seit Jahren rund um den Globus, stets auf den Spuren der Menschen und ihrer Leidenschaft für den Fußball. Dabei entstand eine einzigartige Sammlung von Fotografien: Szenen aus neapolitanischen Cafés, wo das Abbild Maradonas wie das eines Heiligen hängt, aus den Gassen von La Bocca, dem legendären, fußballverrückten Arbeiterviertel von Buenos Aires, aus einer englischen Highschool, die den Football nach archaischen Regeln pflegt, oder Impressionen aus dem letzten Weltmeisterschaftsfinale in Tokio zwischen Brasilien und Deutschland. Für die 365 Tage des Jahres wurde ein Motiv ausgewählt; dazu gehört jeweils ein passender Kurztext – mal ein treffliches Zitat, mal eine Anekdote, mal ein seltenes historisches Fundstück (Information der *Süddeutschen Zeitung* im SZ-Shop).

Neville Gabe: *Tore*. – München: Hanser, 2006.

Wer das Fußballspielen liebt, für den ist die ganze Welt ein Spielfeld. Ein paar alte Blechdosen, locker aufgestellt, schon hat man ein beschießbares Tor. Doch was sagt eigentlich das FIFA-Regelwerk dazu? *Die Tore müssen fest im Boden verankert sein* oder auch *Das Spielfeld muss rechtwinklig sein*. Dem Fußballgott sei Dank: Außerhalb der modernen Arenen gibt es fußballbegeisterte Menschen, die sich dadurch nicht in ihrer Spielfreude stören lassen (Aus der Information des Verlages). Der südafrikanische Fotokünstler Neville Gabe suchte und fand die Hart-, Beton- und Ackerplätze der Welt, suchte und fand Tore aus Pfosten, Stecken oder Stangen, aus krummen Latten, überflutet, aufgemalt an Häuserwänden und zweckentfremdet zum Trocknen von Wäsche. Einsam stehen die Tore zur Welt in menschenleeren Landschaften, nur ein Wohnwagen auf einem französischen Campingplatz oder ein Plattenbau in Jena weisen darauf hin, dass die Konstrukte auch genutzt werden ... (Frankfurter Allgemeine Zeitung) – entstanden ist ein kleiner, bezaubernder Bildband, *der zeigt, was Männer alles zu Toren umfunktionieren. Das muss Liebe sein*. (WOMAN, 10/2006)

Andreas Tröscher, Matthias Marschik, Edgar Schütz: *Das große Buch der österreichischen Fußballstadien*. – Göttingen: Verl. Die Werkstatt, 2007.

Vier große Stadien – Wien, Innsbruck, Klagenfurt und Salzburg – hat Österreich für die Fußball-Europameisterschaft im Sommer 2008 aus- und umgebaut. Aber die Stadionlandschaft des Alpenlandes hat mehr zu bieten. Traditionsstätten wie die „Hohe Warte“ oder die „Pfarrwiese“ künden von Österreichs großer Fußballhistorie, und auch kleinere Anlagen wie das Linzer „Gugl“ können ihre Geschichten erzählen. Stadien haben für Fans eine ganz eigene und kaum zu überschätzende Bedeutung. Es sind Orte erlebter Geschichte, Stätten orgiastischer Freudenausbrüche und bitterster Enttäuschungen, Bühnen für Treueschwüre und Hassgesänge. Diesen Aspekt berücksichtigt das Buch, in dem mehr als 80 österreichische Stadien vorgestellt werden. Es geht um Architektur und Baugeschichte dieser Anlagen, aber eben auch um ihre Atmosphäre und um ihre Funktion als Schauplatz großer Ereignisse. Somit dient es als Nachschlagewerk wie zugleich als Lesestoff, bei dem man sich in Erinnerungen verlieren kann ... (Aus der Information des Verlages).

Ralf Bönt, Albert Ostermaier, Moritz Rinke (Hg.): *Titelkampf. Fußballgeschichten der deutschen Autorennationalmannschaft*. – Frankfurt/Main: Suhrkamp 2008.

Wer hat nicht als Junge davon geträumt, Fußballprofi zu werden, und dann mit sechzehn eingesehen, daß es nicht reicht? Wer redet nicht immer noch von Frank Mills Pfostenschuß, Michael Kutzops verschossenem Elfmeter, dem traumatischen Halbfinale 2006 gegen Italien? Von Maradonas Hand Gottes, Oliver Bierhoffs Golden Goal, Nürnbergs Aufstieg und Triumph unter Hans Meyer? Die deutsche Nationalmannschaft der Autoren schreibt über verlorene Ideale und neue Hoffnungen, über gute Gelegenheiten und verpaßte Chancen, über legäre Spieler, denkwürdige Begegnungen und die innere Zerrissenheit des Fans eines ewigen Tabellenletzten. In 22 wahren und erfundenen Geschichten lassen fußballbesessene Schriftsteller große Momente noch einmal aufleben.

Stan Lafleur: die welt auf dem fusz. Fußballgedichte mit Halbzeitpause.
– Berlin: Koall, 2006.

Lafleurs Gedichte zeugen von ebenso großer Fußballkennerschaft wie auch von lyrischer Meisterschaft, das Werk ist zweifellos eines der schönsten literarischen Fußballbücher in deutscher Sprache! (www.satt.org). Bestellbar auf www.fussballgedichte.de – dort finden sich auch Leseproben wie jenes wunderbare Gedicht über Frank Lampard vom FC Chelsea:

frank lampard

*frank lampard, dessen vater der alte frank lampard war
wie auch seine drei brueder, ein aelterer, zwei juengere
allesamt frank lampard hieszen, besagter frank lampard
war ein fuszballspieler der extraklasse, weit besser noch
als sein vater frank lampard, der ebenfalls mit dem ball
umzugehen verstand wie auch frank lampards drei gleich-
namige brueder dies prima familientalent geerbt hatten –
doch keiner von ihnen brachte es im fuszball soweit wie
frank lampard selbst. er verdichtete das mittelfeld zu un-
durchdringlicher materie & knallte, falls noetig oder nur
mal so zum spasz den ball hoechstselbst in die maschen
waehtend sein vater & seine brueder zusammen mit
einigen anderen, die gleichfalls von hause aus seit jeher
frank lampard hieszen das spiel frank lampards im pub
verfolgten, bejubelten & in duennem lagerbier loesten*

Früher waren mehr Tore. Hinterhältige Fußballgeschichten sowie zwei Dialoge und zwei Gedichte. Ausgew. v. Daniel Kampa u. Winfried Stephan. – Zürich: Diogenes Verl. 2008.

Früher gab es noch Tore, heute gibt es endlose Kommentare. Früher gab es Stehplätze, heute Sitzplätze, die sich nur Fußballer mit ihren Millionengagen leisten können (aber die kommen sowieso gratis rein). Die Couch vor dem Fernseher ist längst durch Public-Viewing-Plätze ersetzt worden, die Spieler mit ihren auffälligen Frisuren sind von ihren Gattinnen nicht mehr zu unterscheiden, und doch ist Fußball immer noch die wichtigste Nebensache der Welt und eine W- oder EM das Größte. Ein Buch für alle Fußballfans und -hasser, mit garantiert mehr Toren als in jedem Spiel (Information des Verlages zum Buch).

Mit Beiträgen von u.a. Friedrich Dürrenmatt, Martin Suter, Urs Widmer, Erich Hackl, Lorient, Nick Hornby und Luciano DeCrescenzo.

Christoph Bausenwein: Geheimnis Fußball. Auf den Spuren eines Phänomens. – Göttingen: Verl. Die Werkstatt, 2006.

Als Christoph Bausenweins Buch vor einigen Jahren erschien, überschlugen sich die Rezensenten: *Schlicht und einfach das beste aller Fußballbücher*, urteilte *Lesezeichen* im Bayerischen Fernsehen, *sucht in der deutschen Sportliteratur seinesgleichen*, schrieb die Zeitschrift *Sport in Zürich* *!...! Nie ist das Weltspiel Fußball besser beschrieben worden*, meinte Radio Bremen. Und *Bücher Bücher* im Hessischen Fernsehen: *Dieses Buch ist wahrscheinlich das beste, das je über Fußball geschrieben wurde*. Seit Jahren vergriffen, wurde der Titel nun neu aufgelegt – von Grund auf überarbeitet, mit neuer weiterführender Literatur versehen und mit frisch entdeckten Quellen, die eingearbeitet wurden; damit sollte erst recht gelten, was der Tages-Anzeiger schrieb: *Dieses Werk gehört in die Champions League der Fußballbücher* (Aus der Information des Verlages).

Grau ist alle Theorie

Dirk Schümer: Gott ist rund. Die Kultur des Fußballs. – Frankfurt am Main: Suhrkamp, 1998.

Fußball ist überflüssig, Fußball ist lästig, aber schön, denn Fußball ist Fußball ist Fußball. Und nicht nur das: Über Fußball läßt sich gut reden.

Mit seinen Texten *aus der Tiefe des Raunens* redet Dirk Schümer in brillanter Weise zu seinem Thema. Vom Stadion als *beliebtestem Versammlungsort unserer Zivilisation* bis zu den Spielern, den *Angestellten zum Vorzeigen*, vom Geschäft mit dem Fußball bis zur Poesie des Fußballs wogt das Spielgeschehen hin und her (Verlagsinformation).

Eduardo Galeano: Der Ball ist rund. Aus d. uruguay. Spanisch von Lutz Kliche. – Zürich: Unionsverlag, 2006.

Virtuos und bilderreich erzählt Eduardo Galeano die Geschichte des Fußballs: Charakterisierungen berühmter Spieler und Spiele, überraschende Anekdoten, Episoden und Sternstunden des südamerikanischen und europäischen Fußballs, aber auch Entlarvendendes über die Machenschaften moderner Fußballtechnokraten – eine Hommage an ein volksnahes Spektakel mit anarchischer Kraft. Galeanos von Fantasie sprühende Sprache macht diese Sammlung literarischer Fußballkostbarkeiten auch für Nicht-Fans zum reinsten Genuss (Verlagsinformation): *Galeano lässt die Worte tanzen wie einst Pele den Ball auf dem Fuß.* (Saarbrückener Zeitung). *Dieses auch typografisch außerordentliche Buch ist Pflichtlektüre für jeden, dem das Herz schneller schlägt, wenn er an Fußball denkt.* (Sabine Uehlein, Stiftung Lesen). *Galeano beschreibt intelligent und berauscht zugleich, was die Welt im Innersten zusammenhält – die heiße Luft im Ball.* (Die Zeit)

Klaus Theweleit: Tor zur Welt. Fußball als Realitätsmodell. Mit einem Vorwort von Christoph Biermann. – Köln: Kiepenheuer & Witsch, 2005.

Und welche Mannschaft bist du? Im kalten Deutschland des Wirtschaftswunders ist das Flüchtlingskind Klaus Theweleit der Hamburger SV. Er spielt mit einem Fußball aus Schweinsblase, erfindet stets neue Zählweisen beim Kick gegen die Wand und führt Listen mit imaginären Tabellen. So entsteht ein Modell des In-der-Welt-Seins, das ein Leben lang nicht mehr verloren geht. Später hat Theweleit es auf Pop, Film, Literatur und Wissenschaft übertragen, doch hier erzählt er seine Kindergeschichte als komplett am Magneten Fußball ausgerichtet. Dabei entstand ein erstes Ordnungssystem und öffnete sich ein Tor zur Welt. Später hat Theweleit das Spiel zu lesen gelernt und behandelt es nun wie einen Text, er fahndet zudem nach den Grundlagen des modernen Fußballs und stößt dabei auf die Kinderspiele, die heute digital sind und für ein ganz neues Verständnis von Raum sorgen (Aus dem Klappentext).

Dem renommierten Autor gelingt eine erhellende und verblüffende Betrachtung von Fußball, wie es sie bislang noch nicht gegeben hat – mit diesen Worten empfiehlt der Verlag diesen Titel, zu dem ein Rezensent in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung meinte: *Der Buchtitel ist Programm: Fußball bedeutet für Theweleit das "Tor zur Welt": "Spielen" hieß: Weltanschluss. Die Schnittstelle zwischen ,Ich' und ,Welt': der Ball.*

Christoph Biermann, Ulrich Fuchs: Der Ball ist rund, damit das Spiel die Richtung ändern kann. Wie moderner Fußball funktioniert. – Köln: Kiepenheuer & Witsch, 2002.

Lesbar und verständlich fand die Frankfurter Allgemeine Zeitung im Winter 1999 ein Buch, in dem zum ersten Mal "ballorientierte Raumdeckung" oder "Viererketten" erläutert und das Thema Fußballtaktik populär aufgearbeitet wurde. Die Schwäbische Zeitung jubelte gar: *Die Analysen der beiden Autoren sind das Beste, was in den letzten Jahren angeboten wurde*. Die Fußball-Kenner Biermann und Fuchs lieferten die Sehhilfe zum Verstehen des modernen Fußballs. Denn seit die deutsche Nationalmannschaft nicht mehr Weltspitze ist, diskutiert man auch dort die Veränderungen, die das Spiel in den letzten Jahren erlebt hat. Nie wurde in Expertenrunden an der Theke oder vor dem Fernsehapparat mehr über Systeme und Taktik debattiert. Die Autoren prüften, was nur neuer Jargon und was reale Veränderung im Fußball der Gegenwart ist, und *erzählten spannende Taktik-Geschichten von der Stunde Null des Fußballs bis heute* (Frankfurter Rundschau). Aber keine Angst, dies ist *keineswegs ein sprödes Lehrbuch* (WDR), obwohl es in der Trainerausbildung an der Deutschen Sporthochschule in Köln eingesetzt wird und den Beifall von Spitzentrainern gefunden hat. Geschrieben ist es vor allem für Fans, und für diese wurde es jetzt überarbeitet und erweitert (Vorwort: Ottmar Hitzfeld). Aktuelle Entwicklungen und der neueste Stand der Dinge werden in dieser Neuausgabe erläutert und mit der notwendigen Portion Kritik gewürzt (Verlagsinformation). Kurzum: *Wer den modernen Fußball richtig „lesen“ will, sollte zuerst dieses Buch lesen*. (Der Falter).

Samo Kobenter: Abseitsfalle. Essays zu Fußball, Literatur und Politik. – Wien: Löcker Verlag, 2005.

In *Abseitsfalle* schreibt Standard-Redakteur Samo Kobenter nur auf den ersten Blick über seine Passionen Fußball, Literatur und Politik. Im Grunde beobachtet Kobenter die Wechselwirkungen der Kräfte, die das Verhältnis von Peripherien und Zentren bestimmen und zeichnet das Erscheinungsbild ihrer Gestaltungskraft von der Mitte bis an die Ränder ihrer Wirksamkeit nach. □ Kobenters Protagonisten sind Fußballer, Politiker und Schriftsteller, die sich mit ihren Auftritten, ihrem Handeln, ihrer Kunst Augenblicke der Unvergänglichkeit schaffen, einen kurzen Stillstand in der Dynamik der Ereignisse bewirken, welche sie mitgestalten und so aus den Räumen, in denen sie sich bewegen, kurzfristig die Bühne für ein größeres, über ihre Darbietung hinausweisendes Stück machen (Quelle: www.blutgraetsche.de/shop/medien/3854094086.php).

Ken Bray: Wie man richtig Tore schießt. Die geheimen Gesetze des Fußballs. – Zürich u. München: Pendo Verlag, 2006.

Wie funktioniert der legendäre Beckham-Freistoß? Wussten Sie, dass Angreifer beim Toreschießen ihr Ziel nicht genau fokussieren? Dass bei 85% aller Strafstöße der stehende Fuß in Schussrichtung zeigt? Dass selbst ein Torwart vier Kilometer im Verlauf eines Spiels zurücklegt, davon die Hälfte rückwärts? Bray analysiert die so genannten *Spiele im Spiel*, denn immer mehr Matches werden durch Standardsituationen entschieden, er erklärt die Basics des Spiels – Schuss, Kopfball und Einwurf – und erzählt von den großen Fußball-Helden wie Franz Beckenbauer, Gerd Müller, Fritz Walter, Günter Netzer und Wolfgang Overath, die den Sport revolutionierten (Verlagsinformation).

Fundstücke

Jürgen Roth: Fußball! Vorfälle von 1996 bis 2007. Mit einem Grußwort von Günther Koch und dem Hörspiel "Das langsame Erschlaffen der Kräfte" von Ror Wolf und Jürgen Roth. – Münster: Oktober Verlag, 2007.

(...) eine Anthologie von Texten, die (...) in besagtem Zeitraum in Publikationen wie der 'Frankfurter Rundschau', der 'taz', der 'Titanic' (...) veröffentlicht wurden (...) das Fußballbuch schlechthin im Jahr eins nach der, aus deutscher Sicht und aus der des FIFA-Präsidenten Blatter 'besten WM aller Zeiten' (...) geistreiche, inbrünstige, kompromisslose, anarchische, vor Sprachkunst und Wortwitz strotzende Beiträge eines Gedankenjongleurs, der mit jedem abrechnet, den er als Anstifter, Büttel oder Claqueur des 'Geldschaufelfußballs' ausgemacht hat. Jürgen Roth ist ein genussvoller Mythenzertrümmerer (...) ein Widerstandskämpfer gegen das Banale und ein unverbesserlicher Liebhaber des Spiels, 'zu sehr infiziert von diesem immer noch nicht restlos kaputtgetretenen und kaputtvermarkteten seltsamen Faszinosum'. Er setzt dort ein Ausrufezeichen, wo es hingehört: hinter den Fußball. Punkt. (Michael Wulzinger, Der Spiegel, zitiert nach: <http://www.oktoberverlag.de/>)

Das Buch wurde vorgeschlagen für den Deutschen Fußball-Kulturpreis 2007 in der Kategorie "Fußball-Buch des Jahres".

Jean-Philippe Toussaint: Zidanes Melancholie. Aus dem Französ. von Joachim Unseld. – Frankfurt: Frankfurter Verlagsanstalt, 2007.

Jean-Philippe Toussaint ist nicht nur ein berühmter Schriftsteller, sondern auch ausgewiesener Fußballkenner und -fan. Regelmäßig erschienen seine Fußballkommentare in französischen und internationalen Zeitungen. Am 9. Juli 2006 saß er auf der Tribüne des Berliner Olympiastadions und hat das Endspiel der Fußball-Weltmeisterschaft Frankreich gegen Italien erlebt. Natürlich auch jene inzwischen legendäre „Geste“ Zinédine Zidanes, den berühmten Kopfstoß gegen den Italiener Marco Materazzi, der wohl ebenso in die Annalen der Fußball-Weltmeisterschaften eingehen wird, wie seinerzeit das Wembley Tor. Ein wunderbares Stück Prosa über dieses Finale ist nun entstanden. Toussaint schildert den Hergang und geht dabei den Ursachen des Kopfstoßes nach: für den dreimaligen Weltfußballer des Jahres im letzten Spiel seiner Karriere ein mehr als denkwürdiges Ereignis, mit dem er sich auf seine Weise in der Fußballgeschichte verewigte (Verlagsinformation).

Wolfgang Weisgram: MarcosEinSatz oder Der lange Augenblick, in dem Zinédine Zidane etwas kurz angebunden war. Eine Tirade. – Wien: egoth Verlag, 2006.

Fußball-WM 2006, Finale. An welche Szene erinnern Sie sich? Richtig, an jene, in der Marco Materazzi etwas sagte und Zinédine Zidane etwas exklusiv reagierte. Was ging der, zugegeben, unkonventionellen Antwort des französischen Superstars voraus? Der Wiener Autor Wolfgang Weisgram hat sich so seine Gedanken gemacht, was Marco Materazzi gesagt haben könnte zu Zinédine Zidane. Entstanden ist ein Taschenbuch, das im Hauptteil aus zwei Sätzen besteht – einem von Materazzi, einem von Zidane. PS: Jener von Zidane ist kürzer ... (Information des Verlages).

Johann Skocek, Wolfgang Weisgram: Das Spiel ist das Ernste. Ein Jahrhundert Fussball in Österreich. – Wien: Echomedia, 2004.

Eine amtliche Urkunde gibt es nicht. Sollte es sie je gegeben haben, wurde Sie zum Bombenopfer: Ein Volltreffer zerstörte 1944 das Vereinshaus des österreichischen, damals ostmärkischen, Fußballs in der Wiener Berggasse, unweit des Hauses, in dem sich Sigmund Freud vor seiner Vertreibung um die österreichische Seele zu kümmern begann. Zeugnis von der Gründung des Österreichischen Fußballbundes gibt lediglich das Vereinsregister: 18. März 1904 – seither ist ein ganzes Jahrhundert Geschichte geworden. Unbeirrt von der enormen Vielfalt der Ereignisse in diesem *Zeitalter der Extreme* entwickelte sich der Fußball zum globalen Phänomen. Fußball war eine durchgehende Konstante des Jahrhunderts, über alle Zerstörung und Zerrissenheit hinweg schlägt er Brücken, schafft er Zusammenführung, war und bleibt er Hoffnung. Und ist doch nur ein Spiel.

Diesem Spiel ist dieses Buch gewidmet. Es befasst sich mit der Entwicklung des Fußballspiels in Österreich, der Organisation desselben hierzulande, mit der gesellschaftlichen Rolle des Fußballspiels in Österreich in seinen oft überraschenden Zusammenhängen mit allen Lebensbereichen. Es ist nicht nur eine Jubelfahrt nach Wembley und Córdoba, sondern lädt auch ein zu kalten Nächten auf Inseln, wo Menschen Zipfelmützen tragen. Es ist eine Hommage an den österreichischen Fußball aus den Augen von Johann Skocek und Wolfgang Weisgram, ergänzt um Beiträge von Armin Thurnher, Josef Huber, Rudolf Müllner, Wendelin Schmidt-Dengler, Gilbert Norden und Otmar Weiß. Dieses Buch ist ein subjektiver und persönlich gefärbter Blick auf 100 Jahre Fußball in Österreich und auf alles, was damit zusammenhängt – also alles (Auszug aus der Information des Verlages; ausführlicher auf www.echo.at/portfolio/127). Auf derselben Homepage finden sich auch detaillierte Informationen zum Titel „Die Europameister. Eine Heimkehr“ von Johann Skocek, Wolfgang Weisgram und Beppo Mauhart, erschienen 2008 (www.echo.at/home/shop/221).

Ronald Reng: Der Traumhüter. Die unglaubliche Geschichte eines Torwarts. – Köln: Kiepenheuer und Witsch, 2006.

Lars Leese hat das erlebt, wovon zehntausende Freizeitfußballer auf Aschenplätzen oder Schwimmbadwiesen heimlich träumen: Plötzlich kommt einer und macht dich zum Profi. Mit 22 spielte Leese für die Sportfreunde Neitersen in der Kreisliga Westerwald, mit 28 sicherte er mit seinen Paraden dem englischen Erstligisten Barnsley vor 40.000 Zuschauern einen 1:0-Sieg über den sechsmaligen Europacupsieger FC Liverpool. Und mit 32 ist er wieder da, wo er herkam – in der Anonymität. So einmalig wie Leeses Aufstieg war nämlich auch sein Abstieg: Als Barnsley seinen Vertrag nicht verlängert, landet er in der Arbeitslosigkeit. Alle Versuche einen Profiverein zu finden scheitern, heute hat er in Köln einen Vertriebsbüroartikel und spielt abends zum Spaß in der Amateurliga von Borussia Mönchengladbach. Erzählt wird diese Geschichte vom Sportjournalisten Ronald Reng, der Leese aber immer wieder selbst berichten lässt. *Der Traumhüter* ist ein Buch, das in seinem Mix aus Witz und Anekdoten, Fußballstory und ganz persönlicher Lebensgeschichte selbst der/dem sportuninteressierten LeserIn die Faszination des Fußballs nahe bringt (Klappentext).

Gunter Gebauer: Poetik des Fußballs. – Frankfurt: Campus-Verl., 2006. Fußball ist nicht nur sportlicher Wettkampf und Geschäft, sondern ein Spiel, in dem körperliche Leistung so wichtig ist wie taktische Intelligenz und in dem Rohheit ebenso zu sehen ist wie tänzerische Eleganz. Wer im Spiel mit dem Ball das Publikum verzaubert, wird zum Star. Gunter Gebauer entführt uns in eine Fußballwelt, die wir alle kennen und doch so noch nicht gesehen haben. Er präsentiert das Spiel der Spiele als Arena des Lebens und zeigt, wie das Phänomen Fußball sämtliche Facetten unserer modernen Gesellschaft widerspiegelt (Aus dem Klappentext). Ein Rezensent der Frankfurter Rundschau empfiehlt den Titel dringend als Gegenmittel zu all den „verplauderten“ Fußballbüchern, die sich derzeit auf den Thementischen der Buchhandlungen stapeln, und bezeichnet den Autor mit „auf „sympathische Weise unspektakulär“ (Quelle: www.perlentaucher.de/buch/23810.html).

In letzter Sekunde – wenige Tage vor Anpfiff ...

Harald Irnberger: Die Mannschaft ohne Eigenschaften. Fußball im Netz der Globalisierung. – Salzburg: Otto Müller Verlag, 2005.

Christoph Bausenwein: Die letzten Männer. Zur Gattungsgeschichte und Seelenkunde der Torhüter. – Göttingen: Verl. Die Werkstatt, 2003.

Damaris Kofmehl: Der Hooligan. Fußballfan, Punker, Neonazi – eine wahre Geschichte aus Berlin-Köpenick. – Gießen: Brunnen Verlag 2007.

Zwei Krimis:

Erich Loest; Der Mörder saß im Wembley-Stadion. – Göttingen: Steidl 2006

Celil Oker: Foul am Bosphorus. Ein Fall für Remzi Ünal. Aus dem Türk. v. Ute Birgi-Knellessen. – Zürich: Unionsverlag 2001

Paul Glück: Das perfekte Fußballtraining. – Wien: egoth Verlag, 2008.

Und schließlich, anstelle von langen Empfehlungslisten, kompakt und handlich:

Ben Redelings: Der Ball ist eine Kugel. Das große Buch der Fußballbücher. – München: Bombus Media 2007.

Der Suhrkamp Verlag hat anlässlich der EURO 2008 eine Seite mit Titeln zum Thema Fußball eingerichtet:

www.suhrkamp.de/themen/weitere.cfm?thema=93

Ähnliche Seiten stammen noch aus der Zeit der Fußball-WM von 2006, sind aber noch aufrufbar und empfehlen Bücher, die zeitlos lesbar sind und auch zur EURO passen:

www.ard.de/kultur/buecher/fussballbuecher/-/id=8350/nid=8350/did=402276/1oy652h/index.html

www.3sat.de/3sat.php?http://www.3sat.de/kulturzeit/tips/90077/index.html



Spiele zum Thema Fußball

Zusammengestellt von

Brunhilde Dressel / Bücherei und Spielothek Höchst

Wir führen in unserer Spielothek folgende Fußballspiele:

<i>Bild</i>	<i>Name</i>	<i>Kurzinformation von www.buchkatalog.de</i>
	Pintoy: TISCHFUSSBALL ca. 25 EUR	Kicker-Flipper, klein. Ein rasantes Spiel für 2 Spieler. Mit den Wipp-Hebeln wird versucht, die Kugel ins gegnerische Tor zu befördern, wobei die Feldspieler und die gewölbte Spielfläche natürliche Hindernisse bilden. Größe: ca. 32 x 49 x 7 cm
	Mieq: TIPP-KICK-KLASSIK ca. 25 EUR	Der Bestseller! Seit dem Jahre 1924 gingen über fünf Millionen Spiele dieser TIPP-KICK Edition über den Ladentisch. Die klassische Standardversion ist das preiswerte Spiel für Einsteiger.
	SPEED-FUSSBALL Das schnellste Kartenspiel. Für 2 Spieler. Spieldauer: ca. 3-5 Min. 6 x 9 x 2 cm ab 6 J. 2006 Adlung-Spiele 7,90 EUR	Jeder Spieler bekommt 30 Karten und nimmt die obersten drei in die Hand. Die beiden Spieler drehen gleichzeitig ihre oberste Karte um und können dann so schnell wie möglich und ohne auf den anderen zu warten oder Rücksicht zu nehmen ihre Karten auf die beiden Stapel werfen, aber Achtung: Immer nur gleiches Symbol auf gleiches Symbol oder Farbe auf Farbe oder Menge auf Menge.
	FUSSBALL LIGRETTO (Kartenspiel) Für 2-8 Spieler. Spieldauer: ca. 10 Min. Nicht kombinierbar mit anderen Ligretto-Spielen! 10 x 10 x 7 cm ab 8 J. 2006 Schmidt Spiele GmbH EAN 4001504020019 7,95 EUR	Die Spieler versuchen in mehreren Runden jeweils möglichst schnell ein Tor zu schießen. Dazu besitzt jede Mannschaft 75 Karten, die die elf Spieler der Mannschaft zeigen. Sie gilt es, in geschickten und vor allen Dingen schnellen Spielzügen zu kombinieren, bis ein Tor fällt.

	<p>Die wilden Fußballkerle DAMPF-HAMMER-HART Das wilde Geheim-Training. Für 2-4 Kinder. Spieldauer: ca. 35 Min. 18 x 11 x 4 cm ab 8 J. 2005 Kosmos Spiele ISBN 978-3-440-69635-4</p> <p>5,99 EUR</p>	<p>Immer wieder finden sich hier zwei "Wilde Fussballkerle" zu einem neuen Fußballpaar zusammen. Aber nur zusammen sind sie stark – und diese Gemeinsamkeit muss im Geheimtraining für das große Match geübt werden.</p>
	<p>Die wilden Fußballkerle ALLES IST GUT Puzzle 100 Teile ab 6 J. 2007 Kosmos Spiele ISBN 978-3-440-73518-3</p> <p>8,99 EUR</p>	

Noch mehr Spiele zum Thema Fußball:

<i>Bild</i>	<i>Name</i>	<i>Kurzinformation von www.buchkatalog.de</i>
	<p>TOOR! Fußball-Fieber für Zwei. Für 2 Spieler. Spieldauer: ca. 30 Min.. 20 x 20 x 4 cm ab 8 J. 2005 Kosmos Spiele ISBN 978-3-440-59007-2 </p> <p>12,99 EUR</p>	<p>Durch geschicktes Einsetzen von Taktikkarten bestimmen die Spieler, mit welcher Mannschaftsaufstellung sie spielen und ob sie sich im Angriff oder in der Verteidigung beweisen müssen. Würfelglück und die wechselnde Spielstärke ihrer Fußballer bestimmen über Sieg und Niederlage.</p>
	<p>Bandolo Set 27 FUSSBALL Edition Bücherbär 32 Aufgabenktn. m. zahlr. farb. Illustr. ab 5 J. 2004 Arena ISBN 3-401-08577-8 ISBN 978-3-401-08577-7 </p> <p>10,30 EUR</p>	<p>LernSpielSpaß mit Lösungsschnur. Was gehört zusammen? Dreh um, schau nach! Für Vorschulkinder u. Schulanfänger.</p>

	<p>Trivial Pursuit FUSSBALL WELTWEIT KOMPAKT 600 Fragen über Teams, Turniere, Trainer & Co.! Für 2-6 Spieler. 14 x 14 x 9 cm ab 12 J. 2005 Hasbro Deutschland Parker EAN 5010994130794 KNV- <i>noch erhältlich?</i></p>	<p>Brandneue Fragen aus der Welt des Fußballs. Ob Kategorien wie Fußballgeschichte oder Weltmeisterschaften - hier kommt jeder Fußball-Kenner auf seine Kosten. Einfach mit dem integrierten Farbwürfel die Fragenkategorien vorgeben - und schon geht's los: ganz ohne Spielbrett und Wissenssecken.</p>
	<p>Die wilden Fußballkerle DAS DAMPFHAMMERHARTE FUSSBALLSPIEL Für 2-6 Spieler. Spieldauer: ca. 40 Min. 27 x 37 x 6 cm von 9-99 J. 2005 Kosmos Spiele ISBN 978-3-440-69620-0 </p> <p>22.45 EUR</p>	<p>Das Finale zwischen den Wilden Fußballkerlen und den Unbesiegbaren Siegern steht an. Jeder Spieler übernimmt die Rolle eines Trainers und bestimmt mit Würfelglück und taktischem Geschick den Verlauf des dampfhammerharten Fußballspiels. Wie im richtigen Spiel geht es auch hier um exakte Pässe, scharfe Torschüsse und bissige Zweikämpfe.</p>
	<p>Die wilden Fußballkerle BOLZPLATZ Wildes Wettlaufspiel. Für 2-4 Spieler. Spieldauer: ca. 20-30 Min. 27 x 27 x 6 cm . ab 8 J. 2007 Kosmos Spiele ISBN 978-3-440-69704-7 </p> <p>7.99 EUR</p>	<p>Willi, der beste Trainer der Welt, treibt die Wilden Kerle gnadenlos an. Denn wer die Unbesiegbaren Sieger schlagen möchte, darf sich keine Schlappe erlauben. Aber der Trainer steht nicht nur ständig mit der Stoppuhr daneben - er hat auch noch fiese Hindernisse eingebaut. Nur wer blitzschnell ist, kann hier gewinnen!</p>
	<p>Die wilden Fußballkerle VERQUIZZT NOCHMAL! Wilde Fragen, coole Antworten. Für 2-4 Kinder. 18 x 11 x 4 cm von 8-88 J. 2006 Kosmos Spiele ISBN 978-3-440-69629-3 </p> <p>5.99 EUR</p>	<p>Über 500 wilde Fußballfragen und Antworten stellen sogar knallharte Fußballprofis auf die Probe.</p>
	<p>Die wilden Fußballkerle SCHUSS...TOR! Das wilde Fußballspiel. Für 2-8 Spieler. Spieldauer: ca. 25 Min. 18 x 11 x 4 cm von 8-88 J. 2005 Kosmos Spiele ISBN 978-3-440-69633-0 </p> <p>5.99 EUR</p>	<p>Die Entscheidung im Spiel aller Spiele zwischen den "Wilden Fussballkerlen" und den "Unbesiegbaren Siegern" steht an. Bei diesem Fußballspiel ist Kopf und Verstand ist gefordert. Das Spielfeld besteht aus sechs Zahlenreihen. Darauf bewegen sich die gegnerischen Mannschaften. Wer gut rechnen kann und Erinnerungsvermögen besitzt hat klare Vorteile und jede Menge schießt Tore.</p>